

Sylaby – letní semestr 2016/17 - 2. a 3. Blok

Kód	Název předmětu	Den, učebna Kredity, ukončení, vyučující
2LG 3LG	<b>MODUL LINGVISTICKÝ</b> Vorlesungen	
<b>2.Block</b> <b>Forschungsprobleme der Morphologie – Pflichtvorlesung - 2.blok (Teil 2)</b>		Mittwoch 12:15 – 13:00, MK 1.16 3 kred, zk, Tichák
<p>Die Vorlesungen im Sommersemester werden ausgewählten Themen der Morphologie gewidmet und knüpfen an die Vorlesungen im Wintersemester an. Während im Wintersemester Vorlesungen zur allgemeinen Funktions- und Flexionsmorphologie und zur komplexen Morphologie des Verbs realisiert worden sind, kommen im Sommersemester auch andere Wortarten an die Reihe – <i>Substantive, Adjektive, Pronomina, Adverbien, Artikelwörter</i> u. a., und zwar wieder sowohl aus der formalen, als auch der funktionalen Sicht. Man betont vor allem diejenigen Forschungsprobleme, die in der linuistischen Diskussion aktuell sind. Die Vorlesung ist komparativ gestaltet, also wird die systematische deutsche Morphologie kontrastiv mit der tschechischen behandelt - nicht nur deswegen ist die Vorlesung auch für die Studierenden des Übersetzens/Dolmetschens empfehlenswert.</p> <p><b>POZOR!</b> Dokud student neukončil morfosyntax 1 a/nebo morfosyntax 3 (nezískal zápočet), nemůže se ve 2. ročníku/bloku přihlásit k zápočtu <b>z morfosyntaxe 5</b> a ke zkouškám <b>Forschungsprobleme der Morphologie</b> a <b>Forschungsprobleme der Syntax!</b> Do předmětů může docházet, zkoušku/zápočet ovšem konat nemůže.</p> <p style="text-align: right;">KGN/1MO3 (dvousemestrální kurz, do stagu se zapisuje jen jednou – buď v ZS nebo v LS!)</p>		
<b>2.Block</b> <b>Forschungsprobleme der Syntax – Pflichtvorlesung - 2. blok (Teil 2)</b>		Mittwoch 11:30 – 12:15, MK 1.16 3 kred, zk, Kaňovská
<p>Die Vorlesung setzt sich zum Ziel, den Studierenden einen Überblick über die Syntax der deutschen Sprache zu geben und es ihnen zu ermöglichen, die bereits erworbenen Syntax-Kenntnisse zu vertiefen und in einen theoretischen Rahmen einzubetten. Der Teil 2 behandelt die Klassifikation von Sätzen nach verschiedenen Kriterien und die Entwicklungstendenzen in der Syntax der deutschen Sprache.</p> <p>Die Handouts zur Vorlesung stehen in elektronischer Form auf den Webseiten des Lehrstuhls für Germanistik zur Verfügung. Die Vorlesung (Teil 1/WS + Teil 2/SS zusammen) wird mit einer Prüfung abgeschlossen, die einen schriftlichen und einen mündlichen Teil hat.</p> <p><u>Basisliteratur:</u>  <i>Duden. Die Grammatik.</i> 8., überarbeitete Auflage. Mannheim; Wien; Zürich: Dudenverlag, 2009.  DÜRSCHIED, Christa: <i>Syntax. Grundlagen und Theorien.</i> 6., aktual. Aufl. Göttingen: Vandenhoeck &amp; Ruprecht, 2012.  GLÜCK, Helmut (Hg.): <i>Metzler Lexikon Sprache.</i> 2. Aufl. Stuttgart: Metzler, 2000.  <i>Grammis. Das grammatische Informationssystem des IDS.</i> &lt;<a href="http://hypermedia.ids-mannheim.de/grammis/">http://hypermedia.ids-mannheim.de/grammis/</a>&gt; (4.1.2017)  MAROSZOVÁ, Jana: <i>Grundlagen der Syntax.</i> Unter Mitarbeit v. M. Vachková. Praha: Karolinum, 2009.</p> <p><b>POZOR!</b> Dokud student neukončil morfosyntax 1 a/nebo morfosyntax 3 (nezískal zápočet), nemůže se ve 2. ročníku/bloku přihlásit k zápočtu <b>z morfosyntaxe 5</b> a ke zkouškám <b>Forschungsprobleme der Morphologie</b> a <b>Forschungsprobleme der Syntax!</b> Do předmětů může docházet, zkoušku/zápočet ovšem konat nemůže.</p> <p style="text-align: right;">KGN/1SY4 (dvousemestrální kurz, do stagu se zapisuje jen jednou – buď v ZS nebo v LS!)</p>		
<b>2. und 3. Block</b> <b>Methoden der Sprachanalyse</b>		Mittwoch 10:30 – 11:15, MK 1.16 3 kred, zk, Rinas

### 3. Block Soziolinguistik

Mittwoch 13:15 – 14:00, MK 1.16  
3 kred, zk, Kaňovská

Die *Soziolinguistik* untersucht die Sprache als soziales Phänomen. Im Zentrum ihres Interesses steht die Frage, welche Sprachformen für welche sozialen Gruppen einer Sprachgemeinschaft typisch sind. Ihre Forschungsergebnisse sind dann von großer praktischer Bedeutung für die Kommunikation zwischen den Gruppen und für eine nicht diskriminierende Sprachpolitik.

Die Vorlesung behandelt folgende Themen:

1. Begriffs- und Gegenstandsbestimmung der Soziolinguistik.
2. Bisherige Entwicklung der Soziolinguistik.
3. Schichtenspezifische Varietäten: Bernsteins Defizittheorie und Labovs Differenztheorie.
4. Die heutige Soziolinguistik als Varietätenlinguistik: Klassifikation der Varietäten nach sozialen Faktoren.
5. Standardvarietät. Prozess der Standardisierung. Sprachnormen.
6. Areale Varietäten: Standardvarietät und Dialekte in deutschsprachigen Ländern.
7. Altersspezifische Varietäten
8. Geschlechtsspezifische Varietäten.
9. Sondersprachen i. e. S. (Sprachen von Freizeitgruppen, Geheimsprachen u. a.)
10. Situationsspezifische Varietäten: Register. Stilbegriffe.
11. Kontaktvarietäten: Pidgin- und Kreolsprachen, Lernervarietäten.
12. Soziolinguistische Untersuchung: Hauptphasen. Methoden.

Die Handouts zur Vorlesung stehen auf den Webseiten des Lehrstuhls für Germanistik zur Verfügung.

Basisliteratur:

DITTMAR, Norbert: *Grundlagen der Soziolinguistik: Ein Arbeitsbuch mit Aufgaben*. Tübingen: Niemeyer, 1997.  
LINKE, Angelika / NUSSBAUMER, Markus / PORTMANN, Paul R.: *Studienbuch Linguistik*. 5., erw. Aufl. Tübingen: Niemeyer, 2004 (Kap. 8, Soziolinguistik, S. 335-372).  
LÖFFLER, Heinrich: *Germanistische Soziolinguistik*. 4., neu bearb. Aufl. Berlin: Schmidt, 2010.  
SCHLIEBEN-LANGE, Brigitte: *Soziolinguistik. Eine Einführung*. 3., überarb. u. erw. Aufl. Stuttgart; Berlin; Köln: Kohlhammer, 1991.  
SINNER, Carsten: *Varietätenlinguistik. Eine Einführung*. Tübingen: Narr, 2014.

KGN/NTL nebo KGN/LGP32

### 3. Block Deutsche Sprachgeschichte II. - Vorlesung

Montag 8:45 – 9:30, MK 1.16  
3 kred, zk, Spáčilová



#### Thema: Der Weg zur deutschen Standardsprache

(Geschichte des Frühneuhochdeutschen und des Neuhochdeutschen)

Motto: „Je mehr wir von der Zukunft der deutschen Sprache vorherwissen wollen, umso intensiver müssen wir ihre Geschichte studieren.“  
Harald Weinrich

Die Vorlesung und das Seminar bieten den Studenten die Möglichkeit, sich intensiver mit dem **Frühneuhochdeutschen (1350–1650)** zu beschäftigen. In der Vorlesung werden, neben einer sprachgeschichtlichen Übersicht über die frühneuhochdeutsche Phase (u. a. Urkundensprache, Geschäftssprache, Kanzleisprache, Luthersprache, Druckersprache), die Graphemik, Phonemik, Grammatik und Lexik der frühneuhochdeutschen Sprache thematisiert. Im ersten, sprachgeschichtlichen Teil versucht man die soziokulturellen Voraussetzungen, die räumliche Abgrenzung und den Geltungsbereich der verschiedenen Existenzformen des Frühneuhochdeutschen darzustellen. Der zweite, spezielle Teil, fokussiert unter Berücksichtigung des neuesten Forschungsstandes die Entwicklung der frühneuhochdeutschen Sprache auf allen Ebenen. Eine Vorlesung wird der Frühphase des **Neuhochdeutschen (1650–1950)** gewidmet.

**Empfohlene Studienliteratur:**

- BESCH, Werner – WOLF, Norbert Richard: *Geschichte der deutschen Sprache. Längsschnitte – Zeitstufen – Linguistische Studien*. Berlin 2009.
- ERNST, Peter: *Deutsche Sprachgeschichte*. Tübingen 2005.
- KÖNIG, Werner: *Atlas zur dt. Sprache*. 13. Auflage. München 2001.
- MASAŘÍK, Zdeněk: *Historische Entwicklung des Deutschen*. Brno 1994.
- MASAŘÍK, Zdeněk – BROM, Vlastimil: *Historische Entwicklung des Deutschen. Übersichtstabellen – Kommentare – Textproben*. Brno 2005.
- POLENZ, Peter von: *Geschichte der deutschen Sprache*. 9. Auflage. Berlin – New York 1978.
- SCHMID, Hans Ulrich: *Einführung in die deutsche Sprachgeschichte*. Stuttgart – Weimar 2009.
- SCHMIDT, Wilhelm: *Geschichte der dt. Sprache*. 10., überarbeitete Auflage. Stuttgart 2007.
- WOLFF, Gerhard: *Deutsche Sprachgeschichte*. 4. Auflage. Tübingen 1999.

KGN/VJ

(druhá část dvousemestrální přednášky, do STAGu se zapisuje jen 1 kód na celý akademický rok)

<b>2LG</b>	<b>MODUL LINGVISTICKÝ</b>
<b>3LG</b>	<b>Seminare</b>

<b>2. Block</b>	Donnerstag 8:00 – 9:30, MK 1.16
<b>Morphosyntax 5</b>	1-4 kred, zp, Kaňovská

Das Seminar knüpft an die Seminare Morphosyntax 1-4 an und setzt die dort erworbenen Kenntnisse voraus. Im Seminar sollen die Themen der Kapitel 39–63 aus DREYER & SCHMITT (2009) behandelt werden: Adjektive und Adverbien, Zustandspassiv, Partizipial-konstruktionen, Gerundivum, Konjunktiv, Präpositionen, Funktionsverbgefüge und Tempusgebrauch. Im Abschlusstest werden die Kenntnisse des gesamten Lehrbuchs und der Terminologie durch verschiedene Aufgaben, auch durch Übersetzungen aus dem Tschechischen ins Deutsche, überprüft.

Basisliteratur:

- DREYER, Hilke / SCHMITT, Richard (2009): *Lehr- und Übungsbuch der deutschen Grammatik aktuell. (Die Gelbe aktuell)* Ismaning: Hueber.
- GLÜCK, Helmut (Hrsg.) (2000): *Metzler Lexikon Sprache*. 2. Aufl. Stuttgart: Metzler.
- LATOUR, Bernd (1997): *Deutsche Grammatik in Stichwörtern*. Stuttgart: Klett.
- Terminologie-Liste zur Morphosyntax (Germanistik UPOL)*.
- VOIT, Heike (2005): *PONS. Grammatik kurz & bündig: Deutsch*. Stuttgart: Klett.
- VOIT, Heike (2005): *PONS. Stručná gramatika němčiny*. Praha: Klett.

KGN/1SY3

<b>2. Block</b>	Montag 15:00 – 18:15, MK 1.17
<b>Syntax: Topologie</b>	1-4 kred, zp, Opletalová, 1x14 dní

Topologie ist die Lehre von der Stellung einzelner Elemente im Satz. Im Seminar wird die Satzgliedstellung im einfachen sowie im zusammengesetzten Satz geübt. Berücksichtigt wird auch die deutsch-tschechische komparative Perspektive.

Themenbereiche:

1. Stellung des Verbs im deutschen Satz: Stellung des finiten Verbs, Verbklammer;
2. Sonder- vs. Satznegation: Negationsklammer;
3. Stellung der Satzglieder im Vorfeld, Mittelfeld und Nachfeld;
4. Thema-Rhema-Gliederung;
5. Satzverbindungen: Konjunktionen und Konjunkionaladverbien;
6. Satzgefüge: Spannsatzrahmen.

Das Seminar findet alle zwei Wochen statt: am 13.2., 27.2., 13.3., 27.3., 10.4., 24.4.

KGN/LGS05

<b>2. Block</b> <b>Sprachübung „Lexikologie“</b>	Dienstag 8:00 – 9:30, MK 1.16 2 kred, zp+zk, Spáčilová
<p><b>Thema: Lexikologie</b></p> <p>„Man kann die Sprache mit einem ungeheuren Gewebe vergleichen, in dem jeder Teil mit dem andren und alle mit dem Ganzen in mehr oder weniger deutlich erkennbarem Zusammenhange stehen.“ <i>Wilhelm von Humboldt</i></p> <p>Auf dem Programm der angebotenen Übungen sind drei Teilgebiete der Lexikologie: die Wortbildung, die Wortbedeutung und ein Teil der Wortschatzkunde – die Beziehungen zwischen den Wörtern. Theoretische Informationen werden auf das Minimum reduziert, mehr Aufmerksamkeit widmen wir praktischen Aufgaben, anhand deren einzelne Erscheinungen kurz theoretisch erklärt werden. Teilnehmer der Übungen erfahren beispielsweise, was verschiedene Verbpräfixe ausdrücken können (<i>bebauen – erbauen, behandeln – verhandeln</i>), dass manche Verben ähnlich und doch nicht gleich sind (z.B. <i>rütteln, schütteln; humpeln, rumpeln; runzeln, schmunzeln</i>), ob es z.B. zwischen den Verben <i>ändern – wechseln – tauschen</i>, zwischen den Substantiven <i>Kopf – Haupt</i> oder den Adjektiven <i>breit – weit</i> Unterschiede in der Verwendung gibt, was die Abkürzungen <i>A. d. Ü.</i> oder <i>d. M.</i> bedeuten oder welche Ausdrücke zum Wortfeld <i>gehen</i> gehören.</p> <p><b>Grundlegende Literatur:</b>  FLEISCHER, Wolfgang – BARZ, Irmhild: <i>Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache</i>. Tübingen 1995.  SCHIPPAN, Thea: <i>Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache</i>. Tübingen 1992.  Lze zapsat jako C předmět KGN/JC00 nebo KGN/.....</p>	
<b>2. und 3. Block</b> <b>Sprache von Belletristik-Rezensionen</b>	Donnerstag 11:30 – 13:00, MK 1.17 1-4 kred, zp, Kaňovská
<p>Die Sprache der Massenmedien, eine der funktionalen, an einen bestimmten Kommunikationsbereich gebundenen Varietäten der Sprache, variiert in Abhängigkeit von dem konkreten Massenmedium (z. B. eine Zeitung oder eine Zeitschrift), dem Texttyp (z. B. informationsbetonte oder meinungsbetonte Texte), der Textsorte (z. B. Nachricht, Reportage) u. a. Zu den sog. meinungsbetonten Textsorten gehören auch (Buch-, Film-, Musik- usw.) Rezensionen oder Kritiken. Im Seminar werden speziell die kommunikativen Merkmale von Zeitungsrezensionen über belletristische Werke behandelt und die zur sprachlichen Realisierung der Texte verwendeten Mittel (lexikalische, grammatische, phonetische und graphische Stilelemente, Stilfiguren) untersucht. Nach einer gemeinsamen Bearbeitung einiger Rezensionen zu demselben Werk sollten die einzelnen Teilnehmer ähnlich je eine Rezension analysieren und die Analyse auch schriftlich zusammenfassen.</p> <p><u>Lektüre zur Einführung:</u>  MALÁ, Jiřina: <i>Stilistische Textanalyse: Grundlagen und Methoden</i>. Brno: Masarykova univerzita, 2009.</p> <p style="text-align: right;">KGN/LGS24</p>	
<b>2. und 3. Block</b> <b>Altersspezifische Varietäten</b>	Dienstag 15:00 – 16:30, MK 1.17 1-4 kred, zp, Kaňovská
<p>Eine historisch-natürliche Sprache ist kein homogenes Gebilde, sie variiert in Abhängigkeit von verschiedenen außersprachlichen Bedingungen. Zwei davon nehmen in der Soziolinguistik eine Sonderstellung ein, da es sich um biosoziale Kategorien handelt: Alter und Geschlecht. Im Seminar richten wir unsere Aufmerksamkeit auf die soziolinguistische Bestimmung der altersspezifischen Sprach(gebrauchs)formen (sind es Varietäten, d. h. Subsysteme einer Sprache, oder Gesprächsstile?). Konkret widmen wir uns einerseits der Charakteristik und Interpretation der Sprache bzw. des Sprachverhaltens der Jugendlichen unter Berücksichtigung ihrer Gruppenzugehörigkeit und andererseits den Besonderheiten in der mündlichen und schriftlichen Kommunikation älterer Menschen (untereinander sowie mit jüngeren Menschen), d. h. einigen Grundfragen der sog. „gerontologischen Linguistik“ wie dem Einfluss von Stereotypen auf die Kommunikation mit Älteren oder der interaktiven Konstruktion vom Alter im Gespräch.</p> <p>Die Erkenntnisse der bisherigen Forschung zu dieser Thematik sollen teilweise durch Referate vermittelt werden.</p>	

Lektüre zur Einführung:

DITTMAR, Norbert: *Grundlagen der Soziolinguistik: Ein Arbeitsbuch mit Aufgaben*. Tübingen: Niemeyer, 1997. (Kap. 1 Einführung [...], Beispiel 6: Jugendsprache, S. 13; Kap. 4.3.6.2 Soziolinguistischer Stil, S. 222–233.)

LÖFFLER, Heinrich: *Germanistische Soziolinguistik*. 4., neu bearb. Aufl. Berlin: Schmidt, 2010. (Kap. 5.4. Soziolektale (gruppale) Varietäten: Soziolekte, S. 112–126.)

SINNER, Carsten: *Varietätenlinguistik. Eine Einführung*. Tübingen: Narr, 2014. (Kap. 5.4 Sprache und Alter, S. 150–164.)

Basisliteratur:

NEULAND, Eva: *Jugendsprache. Eine Einführung*. Tübingen; Basel: Francke, 2008.

FIEHLER, Reinhard / THIMM, Caja (Hrsg.) (2003): *Sprache und Kommunikation im Alter*. Radolfzell: Verlag für Gesprächsforschung. Zugänglich unter <http://www.verlag-gespraechsforschung.de/2004/alter/alter.pdf> (4. 1. 2017)

KGn/LGS22

**2. und 3. Block**

**Die deutsch-tschechische linguistische Aspektologie**

Donnerstag 9:45 – 11:15, MK 1.17  
4 kred, zp, Tichák

***Was müssen die Deutschen im Wörterbuch suchen und die Tschechen finden?***

Das Seminar ist sowohl für die Studenten der deutschen **Philologie**, als auch des **Übersetzens** und Dolmetschens bestimmt, indem es vor allem um ein Thema der **kontrastiven Linguistik** handelt. Es werden beispielsweise folgende Themen behandelt:

Aspekt im Tschechische und im Deutschen – Ausdrucksmittel der Aspektualität;

Tschechische Bewegungsverbren und ihre Übersetzung;

Aktionsarten und ihre Übersetzung;

Wortbildungsmittel (v. a. Präfixe);

Die besonderen tschechischen „Erfolgsverbren“;

u. Ä.

**Literaturauswahl:**

Comrie, Bernard (1980): *Aspect*. 3. Aufl., Cambridge: Cambridge University Press.

Gautier, Laurent, Haberkorn, Didier (2011) (Hrsg.): *Aspekt und Aktionsarten im heutigen Deutsch*. 2. Aufl., Tübingen: Stauffenburg Verlag.

Veselý, Luboš (2010): Ke slovesnému vidu v češtině. *Naše řeč* 93, 3/2010, S. 113–124.

Veselý, Luboš (2014): *Príspevky k české aspektologii*. Olomouc: Vydavatelství UP.

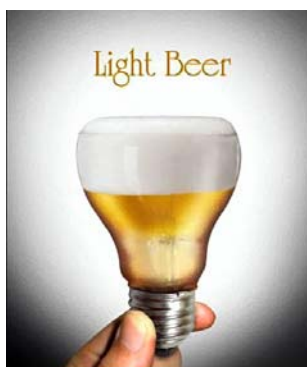
KGn/LGS60

**2. und 3. Block**

**Konzeptuelle Metapherntheorie**

Dienstag 13:15 – 14:45, MK 1.16  
1-4 kred, zp, Hornáček

Kaum ein anderes Phänomen erfreut sich sowohl in der Linguistik als auch in der Literaturwissenschaft so großer Aufmerksamkeit wie die Metapher. Es gibt inzwischen eine kaum zu überschaubare Menge von Theorien, die die Funktion und das „Wesen“ der Metapher zu erklären versuchen. Das Ziel des Seminars ist es, die TeilnehmerInnen kurz mit den bedeutendsten Metapherntheorien bekannt zu machen, wobei der Schwerpunkt auf der *Conceptual Metaphor Theory* von George Lakoff und Mark Johnson liegen wird. Dieser Ansatz geht davon aus, dass Metaphern unser alltägliches Denken und Handeln strukturieren und „steuern“, also alles andere als ein auf die „poetische Sprache“



begrenztes „Mittel“ darstellen. So ist beispielsweise unser gegenwärtiges Verständnis vom Gehirn und seinem Funktionieren weitgehend durch die Metapher „DAS GEHIRN IST EIN COMPUTER“ geprägt: „Man muss sich viele neue Informationen ins Gehirn einbrennen.“ „Ich muss mal wieder *abschalten*.“ „Ich kann mir nichts mehr merken, *meine Festplatte ist voll*.“ „Der Hippocampus entspricht eher *dem Arbeitsspeicher eines Rechners als seiner Festplatte*.“; oder unser Verständnis von Liebe durch die Metapher „LIEBE IST EINE REISE“: „Sieh mal, *wie weit wir miteinander gekommen sind*.“ „Wir müssen in der Zukunft *getrennte Wege gehen*.“ „Wir sind *am Scheideweg*.“ „Diese Beziehung ist *eine Sackgasse*.“ ... Im Seminar werden wir sowohl die für uns Denken wichtigsten Metaphernbereiche diskutieren als auch die grundsätzlichen Mechanismen ihres „Funktionierens“ kennenlernen.

### Literatur zur Einführung:

Rolf, Eckard: *Metaphertheorien. Typologie, Darstellung, Bibliographie*. Berlin u.a.: de Gruyter, 2005.  
Lakoff, Georg; Johnson, Mark: *Leben in Metaphern. Konstruktion und Gebrauch von Sprachbildern*. Heidelberg: Carl-Auer, 2008. (česky: Lakoff, Georg; Johnson, Mark: *Metafory, kterými žijeme*. Brno: Host, 2002.)  
Baldauf, Christa: *Metapher und Kognition. Grundlagen einer neuen Theorie der Alltagsmetapher*. Frankfurt a.M. [u.a.]: Lang, 1997.

KGn/LGS48

### 2. und 3. Block Der sprachliche Ausdruck von Intentionalität im Deutschen

Blockseminar: April 2017  
1-4 kred, zp, Opletalová, Posner

Prof. Dr. Roland Posner (TU Berlin), Dr. Veronika Opletalová

Blockseminar – April 2017

Das Seminar diskutiert die These, dass es im Alltagsleben Zeichenprozesse ohne kommunikative Funktion im engeren Sinne gebe und analysiert deren Schilderung in der deutschen Literatur der Gegenwart. Im Vordergrund steht die Semantik von Verben, die unabsichtliches Verhalten bezeichnen.

KGn/LGS56

### 3. Block Deutsche Sprachgeschichte II. - Seminar

Montag 9:45 – 11:15, MK 1.17  
3 kred, zk, Spáčilová



### Thema: Der Weg zur deutschen Standardsprache (Geschichte des Frühneuhochdeutschen und des Neuhochdeutschen)

Motto: „Je mehr wir von der Zukunft der deutschen Sprache vorherwissen wollen, umso intensiver müssen wir ihre Geschichte studieren.“  
Harald Weinrich

Die Vorlesung und das Seminar bieten den Studenten die Möglichkeit, sich intensiver mit dem **Frühneuhochdeutschen (1350–1650)** zu beschäftigen. In der Vorlesung werden, neben einer sprachgeschichtlichen Übersicht über die frühneuhochdeutsche Phase (u. a. Urkundensprache, Geschäftssprache, Kanzleisprache, Luthersprache, Druckersprache), die Graphemik, Phonemik, Grammatik und Lexik der frühneuhochdeutschen Sprache thematisiert. Im ersten, sprachgeschichtlichen Teil versucht man die soziokulturellen Voraussetzungen, die räumliche Abgrenzung und den Geltungsbereich der verschiedenen Existenzformen des Frühneuhochdeutschen darzustellen. Der zweite, spezielle Teil, fokussiert unter Berücksichtigung des neuesten Forschungsstandes die Entwicklung der frühneuhochdeutschen Sprache auf allen Ebenen. Eine Vorlesung wird der Frühphase des **Neuhochdeutschen (1650–1950)** gewidmet.

Im Seminar werden ausgewählte spezielle Probleme nicht nur theoretisch behandelt, sondern auch an praktischen Beispielen gezeigt. Neben der traditionellen phono-graphematischen, morphosyntaktischen und lexikalischen Analyse steht im Mittelpunkt unserer Aufmerksamkeit auch die textlinguistische Untersuchung frühneuhochdeutscher Texte. An vielen konkreten Texten (Der Ackermann aus Böhmen, Johann Mentelin, Helene Kottanerin, Till Eulenspiegel, Sebastian Brandt, Hans Ulrich Krafft, Karl IV., Olmützer Bürger u. w.) werden die aktuellsten Methoden der modernen Historiolinguistik präsentiert.

### Empfohlene Studienliteratur:

BESCH, Werner – WOLF, Norbert Richard: *Geschichte der deutschen Sprache. Längsschnitte – Zeitstufen – Linguistische Studien*. Berlin 2009.  
ERNST, Peter: *Deutsche Sprachgeschichte*. Tübingen 2005.  
KÖNIG, Werner: *Atlas zur dt. Sprache*. 13. Auflage. München 2001.  
MASAŘÍK, Zdeněk: *Historische Entwicklung des Deutschen*. Brno 1994.  
MASAŘÍK, Zdeněk – BROM, Vlastimil: *Historische Entwicklung des Deutschen. Übersichtstabellen – Kommentare – Textproben*. Brno 2005.  
POLENZ, Peter von: *Geschichte der deutschen Sprache*. 9. Auflage. Berlin – New York 1978.  
SCHMID, Hans Ulrich: *Einführung in die deutsche Sprachgeschichte*. Stuttgart – Weimar 2009.  
SCHMIDT, Wilhelm: *Geschichte der dt. Sprache*. 10., überarbeitete Auflage. Stuttgart 2007.  
WOLFF, Gerhard: *Deutsche Sprachgeschichte*. 4. Auflage. Tübingen 1999.

KGn/LGS31

2LT 3LT	MODUL LITERÁRNÍ Vorlesungen	
<b>2. und 3. Block</b> <b>Geschichte der deutschjüdischen Literatur – přednášeno v češtině/či němčině</b>	Montag 8:45 – 9:30, MK 1.17 3 kred, zk, Fialová	
<p>...vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert. Nicht nur einzelne Autoren und Werke (von der Glückel von Hameln bis zu Paul Celan) werden besprochen, sondern auch allgemeine Themen angeschnitten (Geschichte des Antisemitismus, Geschichte der Assimilation, Zionismus udg.), die aus dem Kanon der Allgemeinbildung etwas herausgefallen sind. Wie bereits üblich, werde ich für erbrachte Prüfungsleistung die rechtzeitige Abgabe von Hausarbeiten (welche sich auf die einzelnen besprochenen literarischen Werke beziehen werden) halten.</p> <p>Zapíší-li se do přednášky studenti judaistiky, kteří nevládnou němčinou, budu přednášet česky.</p> <p style="text-align: right;">KGN/LP11</p>		
<b>2. und 3. Block</b> <b>Österreichische Schriftstellerinnen seit 1945</b>	Dienstag 14:00 – 14:45, MK 1.16 3 kred, zk, Merz	
<p>Die Literaturgeschichte war über Jahrhunderte hinweg in männlicher Hand, erst im 20. Jahrhundert treten Schriftstellerinnen vermehrt in den Vordergrund. Zunächst oft als „Frauenliteratur“ abgewertet, wurden die Werke der Autorinnen in den letzten Jahrzehnten von der Literaturkritik und dem Literaturmarkt immer stärker wahrgenommen. Einen (nicht unumstrittenen) Höhepunkt stellte in Österreich die Verleihung des Literaturnobelpreises an Elfriede Jelinek 2004 dar und besonders in letzter Zeit erlebt man geradezu einen Boom junger debütierender Schriftstellerinnen. In dieser Vorlesung werden anhand von exemplarischen Werken österreichische Autorinnen und ihr Schaffen vorgestellt. Der Frage nach einem spezifisch „weiblichen Schreiben“ und der Position der Schriftstellerinnen im Literaturbetrieb soll nachgegangen werden. Besprochen werden Romane, Dramen und Gedichte von Schriftstellerinnen wie Ingeborg Bachmann, Elfriede Jelinek, Friederike Mayröcker oder Marlene Streeruwitz. Die vollständige Literaturliste wird in der ersten Einheit bekannt gegeben.</p> <p style="text-align: right;">KGN/LP29</p>		
<b>2. und 3. Block</b> <b>Minnesang</b>	Dienstag 12:15 – 13:00, MK 1.16 3 kred, zk, Solomon	
<p>In der Vorlesung beschäftigt man sich mit der Entwicklung des deutschen Minnesangs. Es handelt sich um Liebeslyrik, in der ein Sänger eine Dame besingt und auf Belohnung hofft. Obwohl die Liebe meistens unerwidert bleibt, kann sich der Sänger disziplinieren und beharrt im Dienste, denn Affektbeherrschung gehört zu den wichtigsten Tugenden. Die wichtigsten Repräsentanten sind: von Kürenberg(er), Dietmar von Aist, Hartmann von Aue, Reinmar der Alte, Walther von der Vogelweide, Wolfram von Eschenbach, Oswald von Wolkenstein, Neidhard etc.</p> <p>Literatur:            Günther Schweikle: <i>Minnesang</i>, 2. korrigierte Auflage (Sammlung Metzler; Band 244). Metzler, Stuttgart/Weimar 1995</p> <p style="text-align: right;">KGN/LP34 nebo KGN/SN</p>		
<b>2. und 3. Block</b> <b>Methoden der Literaturwissenschaft: Vom Poststrukturalismus zum regional turn</b>	Montag 13:15 – 14:00, MK 1.16 3 kred, zk, J.Krappmann	
<p style="text-align: right;">KGN/LV nebo KGN/LP31</p>		

<b>3. Block</b> <b>Literatur nach 1945 – Gegenwartsliteratur</b>	Mittwoch 15:00 – 16:00, MK 1.16 3 kred, zk, Hornáček, J.Krappmann, Voda Eschgfäller
<p>Die Vorlesung wird sich ausgewählten Phänomenen, Strömungen, Autoren und Texten der deutschsprachigen Literatur seit dem Ende des 2. Weltkriegs widmen, die in meist chronologischer Weise angeboten werden. Innerhalb dieser Themen wird eine wissenschaftliche Auseinandersetzung unter Einbeziehung der neuesten Fachliteratur geboten. Für einen umfassenden Überblick der Epoche sorgt das begleitende Arbeitsbuch „Einführung in die deutschsprachige Literatur seit 1945“ von Jürgen Egyptien, das den Studierenden zugänglich gemacht wird, sowie eine allgemeiner Abriss der zentralen historischen und kulturpolitischen Ereignisse der Nachkriegszeit in einer einführenden Vorlesung. Die Vorlesung wird durch eine schriftliche Prüfung beendet, deren Bedingungen in der ersten Stunde erläutert werden.</p> <p>Weiterführende und empfohlene Literatur:  Barner, Wilfried (Hrsg.): Geschichte der deutschen Literatur von 1945 bis zur Gegenwart. München Beck 2006.  Bauer, Werner M.: Die deutschsprachige Literatur Österreichs seit 1945. In: Herbert Zeman (Hrsg.): Literaturgeschichte Österreich. Freiburg Rombach 2014 , S. 713-796.  Böttiger, Helmut: Die Gruppe 47. Als die deutsche Literatur Geschichte schrieb. München DVA 2012.  Briegleb, Klaus: Mißachtung und Tabu. Berlin Philo 2003.  Forster/Riegel: Deutsche Literaturgeschichte Band 12: Gegenwart. München dtv 2004.  Zeyringer, Klaus: Eine Literaturgeschichte: Österreich seit 1650. Wien Studienverlag 2012, S. 607-786.</p> <p style="text-align: right;">KGN/LT45</p>	
<b>2LT    MODUL LITERÁRNÍ</b> <b>3LT    Seminare</b>	
<b>2. und 3. Block</b> <b>Geschichten und Figuren aus dem Alten Testament in Texten der deutschen Literatur</b>	Montag 9:45 – 11:15, MK 1.17 1-4 kred, zp, Fialová
<p>Das Literaturseminar wird sich mit belletristischen Texten beschäftigen, die sich in den Geschichten des Alten Testaments inspiriert haben.</p> <p>Zu jedem Text werden mehrere Teilnehmer nach vorgegebenem Muster kurz referieren. Das Ziel ist, sowohl die klassischen biblischen Geschichten kennenzulernen (ins Gedächtnis zu rufen) als auch die Art und den Sinn/die Botschaft der literarischen Bearbeitung aufzuzeigen. Die ausgewählten Texte werden den Teilnehmern auf dem Internet zugänglich gemacht.</p> <p><u>Texte (womöglich auch andere):</u>  Albert Paris Gütersloh: Kain und Abel  Franz Fühmann: Der Mund des Propheten  Franz Kafka: Das Stadtwappen, Vor dem Gesetz  Ernst Barlach. Die Sündflut  Thomas Mann: Das Gesetz  Stefan Heym: König David Bericht</p> <p>Set von Fragen/Zugangsweisen zu jedem Text</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Autor, Zeit</li> <li>- Die biblische Geschichte und deren klassische Exegese (wenn möglich, vorlesen)</li> <li>- Spezifika der literarischen Umarbeitung (Unterschiede zum kanonischen Text, Aussagewert, Botschaft des Textes)</li> <li>-</li> </ul> <p style="text-align: right;">KGN/LS18</p>	



<b>2. und 3. Block</b> <b>Erzählungen des Realismus 1830-1890</b>	Montag 11:30 – 13:00, MK 3.11 1-4 kred, zp, J.Krappmann
<p>Die im Titel angegebene Zeitspanne reicht über die Epoche des Realismus hinaus, die in Literaturgeschichten meist auf 1850-1880/1885 datiert wird. Als Beginn fungiert dabei die Erstellung eines poetologischen Programms des Realismus, das von Gustav Freytag und Julian Schmidt eben 1850 in der Zeitschrift <i>Grenzboten</i> formuliert wurde. Das Epochenende des Realismus ist etwas fließender bestimmt, je nachdem, ab wann die einzelnen Verfasser die Zahl der Dokumente als ausreichend ansehen, in denen sich die neue Literatur des Naturalismus von der realistischen Epoche absetzte.</p> <p>In früheren Literaturgeschichten wurde jedoch ein dreigliedriges Modell vertreten wie es aus der Romantik bekannt ist. Der Frührealismus setzte demnach um ca. 1830 ein, der Hochrealismus umfasste die Phase zwischen 1850 und 1871, in der die Forderungen des Programmrealismus umgesetzt wurden und unter Spätrealismus wurden diejenigen Texte subsumiert, die von realistischen Autoren bis ins 20. Jahrhundert hinein (etwa von Wilhelm Raabe oder Marie von Ebner-Eschenbach) verfasst wurden und somit parallel zur Ausprägung der Moderne lagen.</p> <p>Im Seminar sollen beide Modelle berücksichtigt und der Frage nach den Verfahren realistischen Schreibens anhand zentraler Autoren und Texte der deutschen Literatur nachgegangen werden (Auerbach, Freytag, Grillparzer, Heyse, Keller, Raabe, Storm), um zu einer präzisen Beschreibung der Epochenphänomene und der sie bestimmenden Diskurse zu gelangen.</p> <p>In den Seminarstunden werden, um den Leseaufwand gering zu halten, ausschließlich Novellen und Erzählungen behandelt. Die Vergabe des Scheins erfolgt durch aktive Mitarbeit bzw. durch eine schriftliche Hausarbeit.</p> <p><b>Empfohlene Literatur:</b>  Balzer, Bernd: Einführung in die Literatur des Bürgerlichen Realismus. Darmstadt WBG 2006.  Baßler, Moritz: Deutsche Erzählprosa 1850-1950. Eine Geschichte literarischer Verfahren. Berlin ESV 2015.  Becker, Sabine: Bürgerlicher Realismus. Tübingen Francke 2003</p> <p style="text-align: right;">KGN/LS59</p>	
<b>2. und 3. Block</b> <b>Grundlagen der Literatur und Kultur der Aufklärung</b>	Donnerstag 13:15 – 14:45, MK 1.17 1-4 kred, zp, Voda Eschgfäller
<p>Das Seminar vermittelt den Studierenden Grundkenntnisse im Bereich der Literatur der Aufklärung, wobei auch auf die Literatur des Josephinismus eingegangen wird. Daneben werden „Klassiker“, wie etwa ausgewählte Fabeln und Dramen von Lessing diskutiert, sowie Texte, die der Strömung der Empfindsamkeit zugerechnet werden.</p> <p>Es wird außerdem versucht, zentrale kulturelle bzw. historische Punkte der Epoche zu vermitteln, etwa in Form von Vorlesungseinheiten mit Übungscharakter und der Diskussion ausgewählter Sekundärliteratur.</p> <p>Für den Erhalt der Kreditpunkte müssen kleinere Hausaufgaben erledigt und eine Abschlussklausur bewältigt werden. Im Seminar werden außerdem mögliche Seminararbeitsthemen vorgestellt bzw. bei Interesse erläutert, wie an diese herangegangen werden kann.</p> <p><u>Sekundärliteratur:</u>  Alt, Peter-André: Aufklärung. Stuttgart: Metzler, 1996 (Lehrbuch Germanistik)  D' Aprile, Iwan Michelangelo/ Siebers, Wilfried: Das 18. Jahrhundert. Zeitalter der Aufklärung. Berlin: Akademie Verlag, 2008 (Studienbuch Literaturwissenschaft)  Hardtwig, Wolfgang (Hrsg.): Die Aufklärung und ihre Weltwirkung. Göttingen: Vandenhoeck und Ruprecht, 2010.  Lorenzová, Helena: Hra na krásný život. Estetika v českých zemích mezi lety 1760-1860. Praha: KLP, 2005.</p> <p style="text-align: right;">KGN/LS34</p>	
<b>2. und 3. Block</b> <b>Alexanderroman</b>	Donnerstag 9:45 – 11:15, MK 3.11 1-4 kred, zp, Solomon
<p>Die volkssprachlichen ‚Alexander‘-Romane, welche an die Tradition des hellenistischen Alexander-Romans anknüpfen, gehören zum Kanon der mittelalterlichen Epik. Das spektakuläre Leben des Makedonenkönigs (356-323 v. Ch.), welches durch Gefährdungen und tapfere Taten gekennzeichnet ist, wurde häufig thematisiert. Die erste auf Deutsch verfasste, aus der Feder des Pfaffen Lambrecht stammende, Bearbeitung, welche sich auf eine französische Quelle stützt, stellt die erste Großerzählung mit einem nicht-biblischen Stoff dar. Der Text ist ein Beleg dafür, dass die Antikerezeption im Mittelalter lebendig war. Darüber hinaus schafft die Thematik großes Identifikationspotenzial und</p>	

wurde dementsprechend umfangreich rezipiert. Im Seminar wird man den Text gründlich lesen und versuchen, diesen im Hinblick auf den literarischen, sowie gesellschaftlichen Kontext zu interpretieren.

Literatur:

Pfaffe Lambrecht: Alexanderroman. Hrsg. von Elisabeth Lienert, Stuttgart. Reclam, 2007.

Lienert, Elisabeth: Deutsche Antikenromane des Mittelalters. Berlin: Schmidt, 2001.

Behr, Joachim-Hans: Literatur als Machtlegitimation. München: Fink, 1989.

Cölln, Jan (et al): Alexanderdichtungen im Mittelalter. Göttingen: Wallstein, 2000.

Mölk, Ulrich (Hg.): Herrschaft, Ideologie und Geschichtskonzeption in Alexanderdichtungen des Mittelalters. Göttingen, Wallstein, 2002.

KGn/LS63

**2. und 3. Block**  
**Die historische Avantgarde**

Dienstag 9:45 – 11:15, MK 1.17  
1-4 kred, zp, Horňáček



„Wir wollen die Museen, die Bibliotheken und die Akademien jeder Art zerstören ...“  
(F.T. Marinetti: Manifest des Futurismus)

Die Publikation des „Manifests des Futurismus“ im französischen Figaro am 20. Februar 1909 gilt allgemein als die Geburtsstunde der (historischen) Avantgarde. Es war nicht zuletzt die Radikalität dieses Manifests, die die Zeitgenossen schockierte bzw. empörte und die Marinetti und seinen Weggefährten zum schnellen Ruhm verhalf. Auch die Vertreter weiterer bedeutender Strömungen der Avantgarde ließen in Sachen Radikalität und Erschrecken des „Bürgers“ nur wenig zum Wünschen übrig. Es wäre jedoch falsch diesen aggressiven Gestus der Avantgarde als einen Selbstzweck zu deuten, denn hinter den Provokationen und Experimenten der Avantgarde liegt das gleiche Ziel – die v.a. im 19. Jahrhundert entstandene „Kluft“ zwischen dem „Leben“ und der „Kunst“ zu überbrücken.

Das Ziel des Seminars ist es, die bedeutendsten Strömungen der historischen Avantgarde (Futurismus, Expressionismus, Dada, Konstruktivismus, Surrealismus...) im gesamteuropäischen Kontext vorzustellen, wobei der Schwerpunkt auf die deutschen Spielarten und Vertreter gelegt wird. Diskutiert werden u.a. folgende Themen: Die Stellung der Avantgarde innerhalb der Moderne; die Entwicklung der Technik im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts und ihr Einfluss auf die Literatur; das Konzept des „Maschine-Menschen“ in der Avantgarde; Avantgarde und Faschismus; das Manifest als typische Gattung der Avantgarde... Für die TeilnehmerInnen wird ein Reader vorbereitet.

Zur Einführung: Fähnders, Walter: *Avantgarde und Moderne 1890-1933* (Lehrbuch Germanistik). Stuttgart: Metzler, 2010.

KGn/LS60

**2. und 3. Block**  
**Literatureseminar: Literarische Neuerscheinungen**

Blockseminar Čenkovice  
1-4 kred, zp, J.Krappmann,  
Horňáček, Voda Eschgfäller

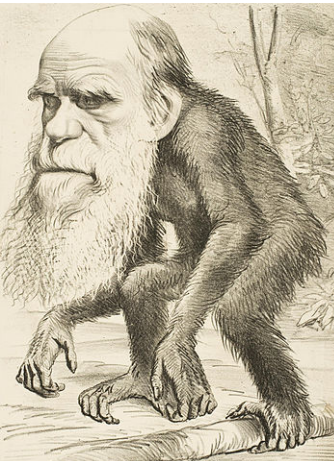
Das Ziel des Seminars ist es, anhand von längeren Erzähltexten sowie lyrischen Texten der letzten ca. 10 Jahre die Fähigkeiten der TeilnehmerInnen beim Umgang mit anspruchsvollen literarischen Texten zu vertiefen. Das Seminar sollte v.a. die bisher im Studium gewonnenen interpretatorischen und analytischen Fähigkeiten beim Umgang mit Texten der „neuesten“ deutschsprachigen Literatur erweitern und gleichzeitig grundsätzliche Kenntnisse über die Entwicklungstendenzen dieser Literatur vermitteln.

Das Seminar ist für StudentInnen des Bachelor- sowie Magisterstudiums bestimmt und wird vom 24.4 bis 28.4 als Blockseminar im Rahmen des in Čenkovice stattfindenden Kurses „Einführung in die Literaturwissenschaft“ unterrichtet.

**Konsultieren Sie bitte vor der Teilnahme bzw. vor der Einschreibung in den STAG über das Termin, die Bedingungen, die zu lesenden Texte ... Prof. Krappmann.**

KGn/LS33

<b>2. und 3. Block</b> <b>Einführung in die Dramenanalyse</b>	Blockseminar: 27.2. bis 3.3. 2017 1-4 kred, zp, Priv.-Doz. Mag. Dr. Christian Neuhuber aus Univ. Graz
KGN/LS30	
<b>2KS</b> <b>3KS</b>	<b>MODUL KULTURA A SPOLEČNOST</b> <b>Vorlesungen</b>
<b>2. und 3. Block</b> <b>Přednáška + cvičení: Dějiny překladatelství/ Dějiny překladů</b>	Dienstag 15:00 – 16:30, MK 1.16 4 kred, zk, Fialová
<p>V tomto kurzu, který není určen jen studentům specializovaného překladatelsko-tlumočnického studia, nýbrž i germanistům-filologům, se zaměřím na překlad literárního díla, jenž se stává součástí národní literatury a jako součást literárního kánonu cílového jazyka ovlivňuje jeho další vývoj. Nepůjde tedy o otázky překladatelských metod, praktik a technik, nýbrž o dějiny literatury a kultury – na jejichž počátku stojí v Evropě překlady bible. Pozornost zaměřím jak germanisticky (významné překlady děl světové literatury do němčiny), tak bohemisticky (překlady z němčiny do češtiny) a pro zvýšení atraktivity kurzu hodlám j několik jednotlivým přednáškám pozvat odborníky na různé světové jazyky a literatury, překladatele či literární historiky/lingvisty.</p> <p>Kurz bude kombinovat metody přednášky (výklad) a semináře (práce s textem, referáty studentů) a jazyk německý a český – dle aktuální potřeby.</p>	
KGN/PD1 nebo KP/90	
<b>2. und 3. Block</b> <b>Einführung in die Philosophie</b>	Mittwoch 9:45 – 10:30, MK 1.16 3 kred, zk, J.Krappmann
Gemeinsam mit dem 1. Block	
KFI/DPHIL	

<b>2. und 3. Block</b> <b>Von Darwin zu Hitler?</b>	Montag 14:00 – 14:45, MK 1.16 3 kred, zk, Hornáček
	<p>Charles Darwins bekannteste Arbeiten <i>Die Entstehung der Arten</i> (1859) und <i>Die Abstammung des Menschen</i> (1871) bedeuteten bereits für seine Zeitgenossen vielmehr als „nur“ eine wissenschaftliche Revolution. Schon bald nach ihrem Erscheinen wurde klar, dass Darwins Lehre, wenn man sie auf das Leben der Gesellschaft übertrug, auch unabsehbare Folgen für traditionelle Vorstellungen von Ethik und Moral hatte. Für Darwins Kritiker war dies ein Grund mehr, den Darwinismus zu verwerfen, für andere, darunter zahlreiche bedeutende Wissenschaftler und Politiker, ein Anlass, sich intensiv mit seinen Folgen auseinanderzusetzen und eine neue Moral und neue Gesellschaftsformen zu suchen. Die Diskussionen, die in diesem Zusammenhang geführt wurden, drehten sich oft um Themen wie Geburtenkontrolle, Euthanasie, Eugenik, aber auch um die Stellung der Frauen in der Gesellschaft oder um Sexualität. In der Vorlesung soll die Rezeption und „Weiterentwicklung“ des Darwinismus in Deutschland und Österreich-Ungarn aufgezeigt werden. Der Schwerpunkt wird dabei auf der verhängnisvollen Rolle liegen, die der Darwinismus bei der Entwertung des menschlichen Lebens und dem Weg zu den Massenverbrechen im Dritten Reich spielte.</p>
Für die Teilnehmer wird am Anfang des Semesters ein Reader mit Texten bereitgestellt, die in der Vorlesung besprochen werden.	
<p>Literatur zur Einführung:  Weikart, Richard: <i>From Darwin to Hitler. Evolutionary Ethics, Eugenics and Racism in Germany</i>. New York: Palgrave Macmillan 2006.  Engels, Eve-Marie: Darwins Popularität im Deutschland des 19. Jahrhunderts: Die Herausbildung der Biologie als Leitwissenschaft. In: Barsch, Achim und Hejl, Peter M. (Hrsg.): <i>Menschenbilder. Zur Pluralisierung der Vorstellung von der menschlichen Natur (1850-1914)</i>. Frankfurt a.M.: Suhrkamp 2000, S. 91-145.  Becker, Peter Emil: <i>Zur Geschichte der Rassenhygiene – Wege ins Dritte Reich</i>. Stuttgart: Thieme 1988.  Benzenhöfer, Udo: <i>Der gute Tod? Euthanasie und Sterbehilfe in Geschichte und Gegenwart</i>. München: C.H. Beck 1999.</p> <p style="text-align: right;">KGN/KP14</p>	
<b>2KS    MODUL KULTURA A SPOLEČNOST</b> <b>3KS    Seminare</b>	
<b>2. Block</b> <b>Textarbeit - Vorbereitung für die Klausur im II. Block</b>	Dienstag 13:15 – 14:45, MK 3.11 2 kred, zp, Voda Eschgfäller
<p>Die Lehrveranstaltung zielt darauf ab, den Studierenden eine Möglichkeit zu bieten, sich auf die Klausur im zweiten Block adäquat vorzubereiten. Dazu werden in den Sitzungen ausführlich Klausurtexte der vergangenen Jahre diskutiert und versucht, den StudentInnen Strategien aufzuzeigen, wie Texte zu bewältigen resp. Fragen gelöst werden können. Die Lehrveranstaltung schließt mit einer Klausur und mit einer verpflichtenden Konsultation. Eventuell werden für einzelne Sitzungen kleinere Hausaufgaben aufgegeben.</p> <p style="text-align: right;">KGN/KS01</p>	
<b>2. und 3. Block</b> <b>Migrationsliteratur</b>	Dienstag 11:30 – 13:00, MK 1.17 2 kred, zp, Podlecki
<p>Nicht erst seit dem Fall des Eisernen Vorhangs entwickelte sich Europa zu einem multikulturellen Gepräge, das verschiedene Kulturen miteinander verbindet. Doch die Wanderungswellen der 90er Jahre des vergangenen Jahrhunderts führten insbesondere in Deutschland zu einer intensiveren Auseinandersetzung mit Themen wie „Migration“, „Integration“ oder „Multikulturalismus“, was sich auch auf die deutsche Literatur ausgewirkt hat und bis heute weiterwirkt. In diesem Seminar sollen die Studierenden Werke von deutschsprachigen Autoren unterschiedlicher Herkunft (bspw. Tschechien, Russland, Japan, Türkei, ...) und auf Grundlage der Interkulturellen Literaturtheorie interpretieren lernen. Der Unterricht findet auf Deutsch statt.</p> <p>Započet: Referat von 15-20 Minuten.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Einführung</li> <li>2. Begriffserklärung: Exil, Migration/Emigration, Multi-/Interkulturalität.</li> <li>3. Interkulturelle und postkoloniale Literaturtheorie</li> </ol>	

4. Libuše Monikivá: Verklärte Nacht
5. Irena Brežná: Die undankbare Fremde
6. Michael Stavarič: stillborn // Robert Menasse: Schubumkehr
7. Saša Stanišić: Wie der Soldat das Gramofon repariert
8. Feridun Zaimoğlu (Auszüge verschiedener Texte)
9. Emine Sevgi Özdamar: Mutterzunge // Rafik Schami: Der Kummer des Beamten Müller
10. Yoko Tawada: Wolkenkarte + Eine leere Flasche
11. Herta Müller: Schmeckt das Rattengift + Franz und das Pferd Franz
12. ein Film von Fatih Akin
13. Fazit

KGK/KS10

**2. und 3. Block**  
**Přednáška hostujících profesorů**

různé  
 1kred, zp

Nutno navštívit **4 vybrané** jednorázové přednášky hostujícího profesora – student obdrží 1 zápočet a 1 kredit již naplánované přednášky (průběžně aktualizováno):

**výběr z těchto přednášek:**

**28.2. - M. Wakouing: Habsburg**

**7.3. - Jana Valdová, Ph.D., Österreichischer Slavistenverband: Personenbezeichnungen und Partikeln bei der Text- und Redegestaltung: Praktische Hinweise für tschechische Studierende in deutschsprachigen Ländern**

Abstract

In dem Vortrag werden zwei Themen vorgestellt, die zur Erhöhung der Sprachkompetenz der Studierenden führen und damit zu deren erfolgreichem Berufsleben beitragen.

1. Bei Rede- und Textpräsentationen an Universitäten in deutschsprachigen Ländern wird u. a. verfolgt, wie Sprechende mit Personenbezeichnungen umgehen. Was ist die geschlechterechte Personenbezeichnung? Inwieweit ist es empfehlenswert, sich daran zu halten?
2. Mit Partikeln werden Einstellungen, Gefühle, Kontaktfreudigkeit etc. geäußert. Von einem gewissen Kenntnisstand des Deutschen an lohnt es sich systematisch Partikeln zu lernen, sonst klingt die Rede „sehr untypisch und hölzern“ (Buscha). Gibt es analoge fakultative Satzelemente im Tschechischen? Wie können deutsche Partikeln erlernt werden?

Literatur

<https://www.schule.at/portale/gender-und-bildung/materialien/gendersensible-nichtdiskriminierende-sprache.html>  
<https://manualzz.com/doc/17649988/sprachliche-gleichbehandlung-von-frauen-und-m%C3%A4nnern--merk...>

G. Helbig (1994). *Lexikon deutscher Partikeln*. Leipzig/Berlin: Langenscheidt.

H. Weydt, Th. Harden, E. Hentschel, D. Rösler (1983). *Kleine deutsche Partikellehre*. Stuttgart: Klett.

**12. 4. 2017, 16:45 - Prof. Dr. Dres. h. c. Manfred Frank, Universität Tübingen**

***Sind Bewusstsein und Denken wesentlich sprachlich? Die Abkehr vom ‚linguistic turn‘ des Neostukturalismus und der sprachanalytischen Philosophie***

*Der unglückselige Rudolf Lingens hat das Gedächtnis verloren. In diesem Zustand hat er sich in die Bibliothek der Stanford-Universität begeben. Alle möglichen Informationen, die er dort findet, z. B. eine genaue Lageskizze der Bibliothek, womöglich mit einem kleinen roten Pfeil ‚Sie befinden sich hier‘, sowie eine ausführliche Lebensbeschreibung von Rudolf Lingens, können ihm nicht helfen, zwei Kenntnisse zu erwerben: **wer** er ist und **wo** er sich befindet.*

Gibt es eine vorsprachliche Erkenntnis?

Sind die frühidealistischen und phänomenologischen Auslegungen der Sprache und des Bewusstseins den neostukturalistischen und denen der Sprachanalyse vorzuziehen?

Warum war Sprachphilosophie von Wittgensteins Privatsprachenargument verzaubert wie das Eichhörnchen von der Schlange?

**13.4.2017, 9:45 Prof. Dr. Dres. h. c. Manfred Frank, Universität Tübingen:**

***Überlegungen zur Argumentation***

Was ist das, ein Argument? Toulmins Unterscheidung zwischen analytischen und substantiellen Argumenten. Warum kann die Zustimmung zu einem substantiellen Argument nicht erzwungen werden? Was ist rationale Motivierung? Wie

viel Freiheit lässt mir die Vernunft, einem guten Argument zu widerstehen? Muss man einen irreduzibel subjektiven Faktor einräumen, der sich auch durch wissenschaftliche oder normative Rationalität nicht eliminieren lässt? Und welche Rolle spielt dabei die Praxis der Sprachgemeinschaft? Können bloße Gewöhnungen im Schließen die Funktion der nicht-deduktiven Übergänge ausüben und eine Art verpflichtende Verbindlichkeit annehmen? Warum ist das Argumentieren eine *Kunst*?

**Začátek května, Mgr. Jana Martiníková, Ph.D.**

***Frühes Deutsch in den Kindergärten***

Dieser Workshop zeigt den Teilnehmern, wie man dem jüngsten Publikum Deutsch ohne Lesen und Schreiben beibringen kann. Es handelt sich um eine Einführung in das Thema. Es werden mögliche Unterrichtsmaterialien dargestellt und verschiedenste Spiele und Aktivitäten präsentiert aber auch aktiv gespielt.

**Začátek května, Mgr. Jana Martiníková, Ph.D.**

***Deutsch als Fremdsprache - Unterricht mit Erwachsenen – Tipps und Tricks***

Dieser Workshop vermittelt den Teilnehmern die Spezifika der Zielgruppe Erwachsene im DaF-Unterricht. An dem Beispiel der Unterrichtsmaterialien von Hueber Verlag wird dargestellt, wie breit die Skala der Aktivitäten im Erwachsenenunterricht ist. Ziel des Workshops ist klare Wege zu zeigen, wie den Unterricht für die Erwachsene attraktiv zu gestalten.

KGK/KS82

**2. und 3. Block  
Workshop „Kommunikationsmanagement“**

Blockseminar, 3.4. – 8.4.2017, MK  
2 kred, zp, Dr. Christopher Ebner  
(Graz)

Der Workshop „Kommunikationsmanagement“ setzt sich mit Strategien zur kultursensiblen, domänen-spezifischen und adressatenadäquaten Textrezeption und -produktion auseinander. Dabei werden Texte aus den Bereichen Recht und Verwaltung (Urkunden, eidesstattliche Erklärung, Vollmacht), Wirtschaft (Wirtschaftsjournalismus, Werbesprache) sowie Kultur (Flyer, Nachrufe) ebenso behandelt wie die persönlichen Erfahrungen der Studierenden mit den Themen.

KGK/KS11

**OSTATNÍ**

**studenti 1 a 2 oborového studia Německé filologie mohou tyto předměty absolvovat jako předměty typu C (v případě volné kapacity a souhlasu vyučujícího)**

**TLUMOČNICTVÍ, PŘEKLADATELSTVÍ  
Vorlesungen**

**2. und 3. Block  
Přednáška + cvičení: Teorie a metodika překladu a tlumočení – část 1  
(překladatelství)**

Dienstag 11:30 – 12:15, MK 1.16  
4+2 kred, zp, M.Krappmann

KGK/TM2P

**OBOR TLUMOČNICTVÍ, PŘEKLADATELSTVÍ**  
**Seminare**

**2. und 3. Block**

**Cvičení: Teorie a metodika překladu a tlumočení – část 1 (překladatelství)**

Donnerstag 9:45 – 11:15, MK 1.16  
4 kred, zp, M.Krappmann

KGn/TM1C

**2. und 3. Block**

**Přednáška + cvičení: Dějiny překladařství/ Dějiny překladů**

Dienstag 15:00 – 16:30, MK 1.16  
4 kred, zk, Fialová

V tomto kurzu, který není určen jen studentům specializovaného překladařsko-tlumočnického studia, nýbrž i germanistům-filologům, se zaměřím na překlad literárního díla, jenž se stává součástí národní literatury a jako součást literárního kánonu cílového jazyka ovlivňuje jeho další vývoj. Nepůjde tedy o otázky překladařských metod, praktik a technik, nýbrž o dějiny literatury a kultury – na jejichž počátku stojí v Evropě překlady bible. Pozornost zaměřím jak germanisticky (významné překlady děl světové literatury do němčiny), tak bohemisticky (překlady z němčiny do češtiny) a pro zvýšení atraktivity kurzu hodlám j několik jednotlivým přednáškám pozvat odborníky na různé světové jazyky a literatury, překladaře či literární historiky/lingvisty.

Kurz bude kombinovat metody přednášky (výklad) a semináře (práce s textem, referáty studentů) a jazyk německý a český – dle aktuální potřeby.

KGn/PD1

**2. und 3. Block**

**Cvičení: Překládání beletrie**

Montag 9:45 – 11:15, MK 1.17  
4 kred, zp, Pešková

V rámci překladařského cvičení se studenti zdokonalí v praktickém překladu beletristických textů z německého do českého jazyka, ve volbě stylistických a lexikálních prostředků a v neposlední řadě i správném používání mateřského i německého jazyka. U každého překládaného textu proběhne diskuze o jeho stylu a jazykových zvláštностech, popř. o teoretických problémech překladu, které z textu vyplynou.

Požadavky k zápočtu:

- aktivní spolupráce při vytváření společných překladů na hodinách
- vypracování domácích překladů s následnou zpětnou vazbou vyučujícího
- max. dvě absence
- odevzdání delšího beletristického překladu a jeho případné korektury na konci semestru

**Určeno jen pro studenty, jejichž jazyková úroveň je alespoň B2, C1, ostatní studenti si mohou kurz zapsat ve vyšších ročnících**

KGn/PB2

**2. und 3. Block**

**Cvičení: Překladařská cvičení pro začátečníky**

Montag 13:15 – 14:45, MK 1.17  
4 kred, zp, Solomon

Cílem semináře je zlepšit jazykové kompetence. Překládat se budou kratší texty technicko-administrativního charakteru, recenze, krátké publicistické útvary apod. Seminář je určen pro studenty z nižších ročníků, obor T a P.

KGn/PRC01

**OSTATNÍ - lze zařadit např. do modulu specializačního nebo do předmětů typu C****2. und 3. Block  
Švédština 2**Mittwoch 8:00 – 8:45, MK 1.17  
2 kred, zk, Uvíra

Základy ortografie a ortoepie. Charakteristika jednoduché věty. Subjekt a objekt, jejich morfologická forma. Substantivum – rod, morfémy plurálu. Člen. Predikát. Klasifikace sloves. Slovesné třídy I a II. Prézens, futurum. Podmínka. Slovesa pomocná a modální. Imperativ. Atribut. Adjektivum a kategorie determinace. Předložky. Negace. Základní číslovky. Čtení a analýza jednoduššího textu. Odkazy na literaturu, hudbu, realie země.

KGN/4SE2

**2. und 3. Block  
Norština 1**Mittwoch 8:45 – 9:30, MK 1.17  
2 kred, zk, Uvíra

KGN/4NOR2